

Nachleben. In ausgewogener Form versucht W. in vier Grundkapiteln die Tätigkeit und das Wirken des Reformators vor dem Hintergrund der inneren böhmischen Entwicklung zu skizzieren, besonders auch im Vergleich mit den Ansichten seiner Gefährten (Jakobellus von Mies und Nikolaus von Dresden), mit Nachdruck auf den Jahren 1413–14; hierbei wird auch seine Lehre kommentiert und sein Konstanzer Ende unter dem bezeichnenden Titel „Sieg im Untergang“ geschildert.

Ivan Hlaváček

Heinrich F i c h t e n a u, Ketzer und Professoren. Häresie und Vernunftglaube im Hochmittelalter, München 1992, C. H. Beck, ISBN 3-406-36458-6, 351 S., DM 98. – Diese präzise, nüchterne und lehrreiche Darstellung umfaßt die volkstümlichen Häresien des 11. und 12. Jh. und ihr Umfeld (S. 17–141), Mythos und Mysterien unter Bogomilen, Katharern, Platonikern (S. 145–195), und, unter dem Titel „Das Reich der Vernunft“ (S. 199–284), die Entwicklung der Frühscholastik, mit einer Skizzierung der führenden Persönlichkeiten, neuen Schulen und einzelnen intellektuellen Häresiefällen bis zur Verurteilung der Amalrikaner. Die Zusammenfassung („Ausblick“, S. 288–291) ist kurz, Untertitel in den Kapiteln fehlen und das dünne Personen- und Ortsregister ist ungenügend; infolgedessen muß der Leser hin- und herblättern, um bestimmte Themen zu finden und Vergleiche anzustellen. Trotzdem lohnt es sich durchzuhalten, denn das Buch zeigt ein ungewöhnliches Verständnis der Gedankenwelt der antiken Autoren, des Hoch-MA und der volkstümlichen Bewegungen des 11. und 12. Jh., kritisiert mit Recht die vereinfachten Theorien von R. Morghen über Bibel und Laien und ergänzt scharfsinnig die Interpretation von Brian Stock. Von besonderer Bedeutung sind die Kapitel 4 („Erklärungsversuche“) und 6 („Religiöser Mythos: Bogomilen, Katharer“). Der Vf. macht die Rolle der Rationalität innerhalb der katharischen Bewegung begreiflich, die manchmal verschleiert worden ist (S. 99–100, 147), und zieht Parallelen zum Wachstum des akademischen Lebens im Westen. Die Beschreibung der Frühscholastik bietet eine interessante Einführung, besonders zur Frage des Einflusses der Platoniker; das größte Verdienst des Buchs liegt aber nicht in den allgemeinen Linien der Interpretation, sondern in einleuchtenden Beobachtungen zu einer Reihe von Ereignissen und im Fingerspitzengefühl des Vf. für die Motive der Menschen. Ein Buch mit weitem Horizont, Frucht langjähriger Erfahrung. Die dunkle Aussage von Andreas von Fleury über die Gottesmutter (S. 38, 41) hat ihren Ursprung wahrscheinlich in der Liturgie; A. Murray, der Vf. von „Reason and Society in the Middle Ages“, ist nicht identisch mit A. V. Murray, dem Abaelard-Forscher.

Malcolm Lambert

Ernst Werner; Martin Erbstößer, Kleriker, Mönche, Ketzer. Das religiöse Leben im Hochmittelalter, Berlin 1992, Buchverlag Union, ISBN 3-372-00395-0, 464 S., ist bis auf einige Nachträge im Literaturverzeichnis ein kaum veränderter Nachdruck eines 1986 unter dem Titel „Ketzer und Heilige“ (vgl. DA 45,695) erschienenen Bandes. Es ist nur zu hoffen, daß solche – wie der Rez. meint – unseriöse Verlagspraxis nicht Schule macht.

N.M.

Anne Brenon, I Catari. Storia e destino dei veri credenti, Firenze 1990, Convivio/Nardini Editore, ISBN 88-404-3809-2, 366 S., 8 Abb., Lit. 34 000. –